

Hände weg von Venezuela!

Solidarität mit der demokratisch gewählten Regierung Chávez!

Angeblich geht es wieder einmal um die Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten. Tatsächlich wird ein neuer Krieg um Öl und Maximalprofite vorbereitet. Venezuela, das seit Amtsantritt der Regierung Chávez einen alternativen Entwicklungsweg zum neoliberalen Kapitalismus verfolgt, steht seit Jahren im Fadenkreuz der Bush-Administration. Waffen und sehr viel Geld wurden und werden zur Unterstützung einer sich „demokratisch“ nennenden Opposition geliefert, die bereits einmal versucht hat, die mit großer Mehrheit gewählte Regierung durch einen Militärputsch aus dem Amt zu treiben. Auch mit deutschem Steuergeld finanzierte Einrichtungen wie die Adenauer-Stiftung kooperieren eng mit militanten Anti-Chávez-Aktivisten.

Der Putschversuch vom April 2002 zerbrach an der immensen Unterstützung, die Chávez unter der armen Bevölkerung Venezuelas genießt. Auch der Versuch der Opposition im Winter 2002/03, das Land durch Sabotage und Produktionsboykott ökonomisch zu destabilisieren, führte nicht zu dem von ihr gewünschten Erfolg.

Im letzten Jahr hat sich die venezolanische Wirtschaft wieder spürbar erholt. Zugleich hat die Regierung Chávez ihr fortschrittliches soziales Reformprogramm ausgebaut. Während unter neoliberaler Agenda Bildung und Gesundheit selbst in den Industrieländern wieder zu einer Frage des persönlichen Geldbeutels werden, investiert das neue Venezuela Millionen in den Aufbau einer kostenlosen Gesundheitsversorgung und in die Verbesserung des kostenfreien staatlichen Bildungssystems. Zentrum des Engagements der Chávez-Regierung ist die Umverteilung der Einnahmen aus der staatlichen Erdölindustrie von oben nach unten.

Die von Chávez eingeführte neue venezolanische Verfassung, die zu den demokratischsten Verfassungen der Welt gehört, bietet die Möglichkeit, Amtsträger - vom Abgeordneten bis zum Präsidenten – nach der Hälfte ihrer Amtszeit abzurufen. Ein Abwahlreferendum muß durchgeführt werden, wenn 20 Prozent der Wahlberechtigten es fordern. Die venezolanische Opposition, die im Dezember Stimmen für ein solches Referendum gegen Chávez sammelte, hatte ihre demokratischen Chance. Trotz der dabei aufgetretenen erheblichen Manipulationen und Fälschungen hat der Oberste Wahlrat ihr jetzt sogar eine zweite Möglichkeit eingeräumt, die angeblich gesammelten Stimmen zu bestätigen.

Offensichtlich aber ist: Wesentliche Teile der Opposition setzen längst nicht mehr auf einen demokratischen Weg. Statt dessen soll das Land durch gewaltsame Ausschreitungen in eine bürgerkriegsähnliche Situation gedrängt werden, die dann entweder Chávez zur Repression zwingt oder den Ruf nach ausländischen Interventionstruppen zur „Wiederherstellung von Frieden und Ordnung“ umso leichter macht. Die Opposition ruft bereits und Bush wird sich nicht lange bitten lassen...

Wir fordern: Hände weg von Venezuela! Schluß mit Interventionismus, militärischer Erpressung und neokolonialer Kriegspolitik in allen Teilen der Welt!

Wir verlangen von der Bundesregierung: Unterstützen Sie die demokratisch gewählte Regierung Chávez gegen gewaltsame Destabilisierungsversuche von innen und Kriegsdrohungen von außen! Schluß mit der Unterstützung militanter venezolanischer Oppositioneller durch deutsche Einrichtungen!

**Stoppt alle offenen und verdeckten US - Interventionen in Lateinamerika!
Solidarität mit der verfassungsmäßigen Demokratie in Venezuela!**

